

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hieroglyphica, Sonst Emblemata Sacra. Oder Schatzkammer Der Sinnbilder und Vorbilder

Groenewegen, Henricus

Leipzig, Anno 1707.

VD18 90815459

An den Leser Der Gott und seine heilige Warheit von Hertzen lieb hat.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199643



An den
I E S U

Der GOTT und seine heilige Warheit von Herzen
lieb hat.



Er weise Salamo urtheilet nach der Weisheit der Heiligen / daß es eine Ehre vor Gott ist דבר דסתר das Wort zu verbergen. Prov. 25:2. Der berühmte Sprach- und Gottsgelehrte Herr Johannes Coccejus erkläret in seinem Hebräischen Lexico

Pag. 582. loqui testè, ad necessitatem scrutandi, auff eine verborgene Weise reden / und dadurch zur Untersuchung nöthigen. Und in seinen Anmerkungen über diesen Königlichen Spruch gibt er uns diese Erklärung / das Gott verherrlicht werde / wann der Mensch sein Wort untersucht und nachspüret / und wann das was Verborgnen ist / also ans Licht bracht wird. Gleichwie auch der Sohn des Vaters der Gott genant wird / der sich verborgen hält. Es. 45:15. Und das Königreich Gottes auch nicht kömte μελα παραληθῆσως, mit äußerlichem Ansehen. Luc. 17: 20.

Das Wort des lebendigen Gottes der ein Licht ist / hat auch in sich ein helles Licht und Klarheit / der heilige Geist auch welcher in diesem Worte redet / gibt davon Zeugniß: Das Gesetze / des HERRN ist ohne Wandel und

An den Leser.

erquicket die Seele. Das Zeugniß des H^{er}ren ist gewiß / und machet die Albern weise. Die Befehle des H^{er}ren sind richtig / und erfreuen das Hertz: die Gebotte des H^{er}ren sind lauter und erleuchten die Augen. Pl. 19: 8/9. David selbst wußte das durch die Erfahrung / dann das Wort des H^{er}ren war gewesen seines Fußes Leuchte / und ein Licht auff seinen Wegen. Pl. 119: 105. Dann das Gebott ist eine Leuchte / und das Gesetz (die Lehre welche den Weg zum Leben und zur Seeligkeit zeigt) ist ein Licht. Prov. 6: 23. Der Apostel Petrus hatte dann Ursach den Glaubigen zu schreiben: Wir haben ein vestes prophetisches Wort / und ihr thut wohl / daß ihr darauff achtet / als auff ein Licht / das da scheint in einem dunkeln Ort (welches auch die Finsternissen unsers Hertzens vertreiben und aufklären kan) biß der Tag anbreche / und der Morgenstern auffgehe in euren Herzen. 2 Petr. 1: 19. So daß die Diener Gottes / und die Kreuz-Gesanten Christi durch die Offenbahrung der Wahrheit (aus dem Worte Gottes / welches die Wahrheit ist. Joh. 17: 17. sich selbst suchten angenehm zu machen bey allen Gewissen der Menschen / als in der Gegenwart Gottes. 2 Cor. 4: 2.

Aber ob schon also in der H. Schrift deutlich genug ist vorgestellt die Richtschnur unsers Glaubens und Wandels / die *λογωσις* das formular und das Bild der Erkantniß und Wahrheit. Rom. 2: 20. und demnach das Vorbild der gesunden Worte. 2 Tim. 1. welche uns zum Glauben und der Liebe Gottes in Christo führen: so daß in diesem Wort ein Glantz und Licht strahlet / wodurch die Kinder Gottes bracht werden zur Erkantniß aller deren Dinge / welche den Menschen Gottes in Jesu Christo vollkommen vorzustellen dienen können.

Gleich:

An Den Leser.

Gleichwohl hat es der göttlichen Weisheit nicht ohne Ursach gefallen / das Wort in solchen Schreib- und Redarten durch die heiligen Männer / getrieben durch seinen Geist / aufschreiben zu lassen / die nicht alsbald können durchgründet werden von denen / welche nicht auffmerksam sind / und keinen gebührliehen Fleiß anwenden die verborgene Weisheit / welche in denselben begriffen ist / wohl zu fassen / zu deren Betrachtung keine andere durchdringen / als die welche unter Erleuchtung des Geists der Weisheit / in der Gold-Mine des HErrn graben / und suchen als nach Gold und Silber / und solcher nachspüren als verborgenen Schätzen / dieselbigen haben die Verheissung / alsdann wirstu die Forcht des HErrn vernehmen / und Gottes Erkantnuß finden. Prov. 2: 4. 5.

Der HErr erfordert dann auch eine stetige / genaue andächtige Untersuchung / überlegung und Betrachtung seiner göttlichen Schriften / welche uns können klug machen zur Seeligkeit. 2 Tim. 3: 15. Durch den Propheten Esaias wird in seinem Nahmen befohlen: Suchet nun in dem Buch des HErrn / und leset / es wird nicht an einem derselbigen fehlen / man vermisset auch nicht dieses noch das / danner ist der durch meinen Mund gebent / und sein Geist ist / der es zusammen bringet. Ezech. 34: 16.

Christus predigte unter den Juden: Suchet in der Schrift / dann ihr meiner ihr habt das ewige Leben darinnen / und sie ist die von mir zeuget. Joh. 5: 39.

Und Paulus vermahnte die Colosser: Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen / in aller Weisheit. Col. 3: 16.

Sie habendann auch Lob bey unserm HErrn gehabt / welche in diesem löblichen Werck sich mit Eiffer beflissen haben: Des Esra wird so mit Ehren gedacht als eines geschickten Schriftgelehrten im Gesetz des HErrn.

An den Leser.

Esr. 7: 6. des Apollos als eines beredten Mannes / und mächtig in der Schrifft. Act. 18: 24. Des Timotheus / als der von Jugend auff die H. Schrifft gewußt. 2 Tim. 3: 15. So bleiben die Beroenser berühmt in der Kirche Gottes / wegen ihres edlen Herzens und Wercks / daß sie das Wort ganz willig auffgenommen / und täglich in der Schrifft geforschet. Act. 17: 11.

Sie haben sich dann auch zu allen Zeiten um die Kirche Gottes wohl verdient / welche nachdem sie dazu Gaben und Tüchtigkeit von dem Herrn empfangen / in Untersuchung und Nachforschung der Worte Gottes andern vorzuleuchten gesucht / und ihr stetiges Werk davou gemacht / den Weg Gottes daraus desto deutlicher zu lehren / und also die Wahrheit desto nachdrücklicher einzuschärfen / die Irthümer desto kräftiger zu widerlegen / und die Gottseeligkeit aus ihren rechten Gründen / zur überredung der Seelen vielen anzupreisen.

Und seit dem Gott mit den gesegneten Zeiten der reformation das ewige Evangelium hat lassen verkündigen / und aus den Egyptischen Finsternissen des Pabstthums das Licht der wieder hervorbrachten Wahrheit mit desto klärerem und hellerem Glantz hat lassen hervor stralen / hat es der Reformirten Kirchen / auch unserm Vaterlande nicht gemangelt an arbeitsamen / weitberühmten Männern / welche ihre köstliche Zeit und unermüdeten Fleiß sehr gerne angelegt und angewant zur Untersuchung des Worts des lebendigen Gottes / geistliche Dinge mit geistlichen Dingen zusammenfügende / und also die H. Schrifft mit ihr selbst vergleichende / welche dann aus Liebe zu Gott und zur Ehre seines Worts / auch zur Erbauung des Nächsten / sehr gerne mitgetheilet / was sie von Gott aus seinem Munde gelernet hatten / damit sie so viel an ihnen war / alles thäten zur Erfüllung der göttlichen Verheißungen. **Alle deine Kinder sollen gelehret seyn**
von

An Den Leser.

von dem **H. Erren**. El. 54: 13. Viele werden darüber kommen (nachspüren) und grossen Verstand finden (die Wissenschaft wird vermannigfaltiget werden) Dan. 12: 4. Ja / die Erde soll der Erkänntniß des **H. Erren** voll seyn / wie die Wasser den Grund des Meers bedecken. El. 11: 9.

Unter diesen allen welche also zu unsern Zeiten zum Nutz der Kirche Gottes überflüssig in dem Wort des Lebens gearbeitet haben / dasselbe auch durch die Feder und ihre gelehrte Schriften zum Dienst des Volcks Gottes unsern Landsgeossen zu erklären / und also die darin verborgen liegende und vielfältige Weisheit Gottes ans Licht zu bringen / ist bekant und berühmt / der gelehrte Schreiber dieser Blätter Herr **Henricus Groone** wegen. am letzten / Diener der Gemeine Christi zu **Enchhausen** / dessen Mühe und Arbeit der allesverschlingende Tod in diesem Jahre ein Ende gemacht.

Wir finden nicht nöthig uns wegen dieses Mannes löblicher / gründlicher und wohlausgearbeiteter Schriften zu desselben Ruhm weitläufftig heraus zu lassen weil selbige allen bekant / und mit vieler Lust und Nutzen von vielen gelesen werden / und sind darinnen übrig überflüssige und klare Proben seines gründlichen Verstandes / fertigen Feder / und seiner geübten Sinne / nach der Gleichförmigkeit des Glaubens in dem rechten Verstande / auch von den schwehresten und dunkelsten Stücken des Worts Gottes glücklich und mit vieler Klarheit der Schreib- und Redarten denen die weniger geübet sind vorzuleuchten.

Und gleichwie sein arbeitsamer Geist niemals ruhen konte / so sahe man ihn unermüdet und hurtig von einem Werk zu dem andern hinüber schreiten: Nach der Ausfertigung des **Hohen-Lieds Salomons** / der **Offenbahrung Johannis** / des **Brieffs an die Hebreer** / der **Psalmen Davids** und anderer **Schriften** / welche mit so vielem frolocken auffgenom-

genom-

An den Leser.

genommen worden/wurde Seine Ehrwürden zurahths mit sonderbarem Fleiß und wackerer Sorgfältigkeit sich zu begeben zu einer genauern Abhandlung der Hieroglyphicorum sonst Emblemata Sacra genant / und also zu eröffnen und seinen Leser einzuführen in die Schatzkammer der Sinnbilder und Vorbilder/und der meisten uneigentlichen Redensarten/ die in den heiligen Büchern gefunden werden / und darunter der allweise Gott die Schätze seiner himmlischen Weisheit verborgen hat / damit also der Fleiß aller deren die die Weisheit suchen / möchte anffgeweckt werden / derselben in dem Schatz dieser Worte nachzuspüren / Und die erforschen / ist der Könige Herrlichkeit. Prov. 25: 2. Es ist dann auch ein Werck denen auffß höchste geziemend / welche Gottsgelehrte wollen genennet werden / und erfahren sind in dem Wort der Gerechtigkeit / welche nicht allezeit müssen stehen bleiben bey den ersten Anfängen der Lehre Christi/sondern müssen auch trachten zu der Vollkommenheit fortzufahren/ also Weisheit zu reden bey den Vollkommenen.

Seine Ehrwürden der Herr Groonewegen wuste sehr wohl / wie schon vorlängst ein solches Werck / als er in dieser Schrift vornahm / von vielen Verständigen Liebhabern der Geheimnisse der Worte Gottes / und der Weisheit darin verborgen / mit grossen Ernst begehret worden / und mit Verlangen von diesen oder jenen berühmten Männern sehrlich erwartet und verlangt war. Der Herr Salomon von Till, treuer und eifriger Diener in der Gemeinde Jesu Christi zu Dordrecht/und ißo berühmter Professor auff der Univerſität zu Leyden, schreibt in einer Anrede an seine Schüler: Optandum quoque esset ut quis Systema aliquod Emblematicum ex probatis authoribus conficeret, in quo Typorum & dictionum metaphoricarum ratio exponeretur: quod ordine alphabetico nuper tentaverat, vir probatæ fidei, pietatis & eruditionis, qui multa in eum finem

nem

An den Leser.

Nem collegat, sed eheu immatura morte nobis ereptus est. Das ist: Es wäre auch zu wünschen/ daß jemand einige Versammlung der Sinnbilder aus bewährten Scribenten zusammenbrächte/ darinn die Ursach der Vorbilder und uneigendlicher Redensarten (nemlich derjenigen/ welche in H. Schrift vorkommen) erkläret oder ausgelegt würde / welches ohnlängst nach der Ordnung der Buchstaben des A. B. C. von einem Manne von geprüfeter Treue/ Gottesfurcht und Gelehrtheit war angefangen worden/ der viele Dinge zu dem Ende zusammen bracht hatte/ welcher aber/ leider/ durch einen unzeitigen Tod uns ist entrissen worden.

Der Herr von Til hat ohne Zweifel hier das Auge auff den Hochgelehrten / und Ehrwürdigen Herrn Nicolaus Lydius (in seinem Leben Diener Jesu Christi zu Francker/ von welchem der Herr Johannes d' Ourein, desselben Nachfolger in dem Predigtamt in derselben Statt Francker/ und nun würdiger und geliebter Prediger zu Arnheim/ in seiner Einleitung zu dem Hohenlied Salomons Pag. 166. bezeuget) Die das Glück gehabt haben Seine Ehrwürden genau zu kennen/ geben Zeugniß von seinem netten Urtheil/ durchdringenden Begriff der göttlichen Sachen/ und seiner gründlichen Gelehrtheit. So daß wir wünschen/ daß die Leute noch Vortheil ziehen möchten/ durch die Herausgebung seiner wohlausgearbeiteten Schrifften/ welche er/ obschon unvollkommen/ nachgelassen hat/ unter andern ein Lexicon Hieroglyphicum, wie ein solches die gelehrte Welt schon lange nöthig gehabt hat/ und wozu unser Scribent ein sonderliches Talent besaß.

Zu einem solchen Werck hatte dann auch dieser unser Scribent nach alle seiner vorher gehenden Arbeit sich mit

XX

Lust

An den Leser.

Lust und Eiffer gerüstet / und nach dem talent das er besaß / davon seine andere **Schriften** zeugen / konte man erwarten / daß er in einer so wichtigen materie, als er hier vor sich nahm / unter dem Segen Gottes dem Publico mit einem wohlausgearbeiteten / sehrnöthigen / und realen Werck würde gedienet haben: Wir hören von ihm selbst / daß es hier auff angesehen war / wann er von seinem Vorhaben also schreibt p. 416. **Dann wir haben nicht nur ein Wörterbuch / sondern ein reales Werck zusammen bringen wollen.**

Aber gleichwie der Herr Lydius seel. so ist auch der Herr Groonewegen durch den Tod verhindert worden / dieses Werck zu seiner Vollkommenheit zu bringen.

Eben als er dasselbe anfieng / und er darin mit Lust arbeitete / die Hieroglyphica oder geistliche Sinnbilder zu versamlen und abzubrechen aus dem Garten des Alten und Neuen Testaments / auff daß er selbige als liebliche Früchte / welche unser Heyland vor seine Braut bereitet hatte / demselben als ein Freund des selbigen Bräutigams möchte anbieten / damit wir hierin seine eigene Worte gebrauchen / war aus Liecht kommen das Buch Dr. Balthazar Beckers genant die **Bezau- berte Welt** / das so viel Wesens gemacht / und Aergerniß angerichtet hat. Hier wurde unser Schreiber durch verschiedene / ersucht / ja als durch solche welche ihm Gewalt thäten gleichsam gezwungen / auff eine kleine Zeit dieses Werck zu unterlassen / weil die Zeit und Gelegenheit der Sachen ihn nöthigte zu streiten vor den **Glauben** / der einmahl den Heiligen übergeben worden. Judæ verl. 3. So wurde er auffgeweckt den gottseligen Fußstapffen verschiedener eifriger gelehrter Leute / welche gegen dieses beschriebene Buch das Ihrige beybracht / nachzufolgen / und seine Gleichförmigkeit und Einstim-
migkeit

An den Leser.

mitigkeit mit ihnen zubefestigen also schrieb er seine Pneumatica oder Lehre von den Geistern/ und widerlegte (nach der Lesers urtheile von dem Buch) so nachdrücklich und gründlich die verkehrten Lehrpuncten Dr. Beckers/ durch gute Gründe aus der Naturkunde und des Worts Gottes/ das er darin keinem andern Scribenten. um auff das sittsamste davon zu urtheilen/ weichen darff/ und Dr. Becker ihm die Antwort noch schuldig ist.

Weilen ihm diese Arbeit durch solche Gelegenheit also in die Hand kommen musste dieses angefangene Werck etwas ruhen/ und als er sich selbst nach Vollendung und Abdruckung seiner Pneumatica, wiederum zur Vollführung der Hieroglyphica Sacra mit wackerem Ernst aufweckte/ und darin fleißig fortfuhr/ so kömt die fatale Stunde/ welche Seiner Ehrwürden den Faden seines Lebens und zugleich dieses Wercks/ abschneidet/ ehe er / durch die vorgedachte Verhinderung abgehalten/ dasselbe nach seinem Vorsatz vollenden konte.

Die verfertigte Titel und Sachen/ so ferne solche der Auther mit eigener Hand ins reine geschrieben hatte/ sind gleichwohl so wohl ausgearbeitet/ und begreiffen solche wichtige und nützliche materien, das es würde zu beklagen gewesen seyn/ wann dieselbe das Licht nicht hetten sehen sollen/ und im finstern wären liegen blieben. Weil auch die Titel jeder ein sonderliches Hauptstück ausmachen und also mit den folgenden nicht zusammenhangen/ so kan man dieses Werck/ wiewohl sonst wegen des Todes des Authoris unvollkommen/ gleichwol als vollkommen anmercken/ in denen Stücken die seine Ehrwürden in demselben verhandelt und ausgearbeitet hat.

Und ob schon der Schreiber es nur bis in den Buchstaf F bracht hat/ so wird man dennoch in der Untersuchung und im Nachlesen dieses Wercks befinden/ das we-

An den Leser.

gen der Gleichheit und Gemeinschaft der materien, und wegen der Beziehung die sie aufeinander hatten / seine Ehrwürden unter den abgehandelten Titeln weitläufft-ge Erklärung geben / auch über solche / welche sonst unter die folgenden Buchstaben gehörten / und welche dann daselbst wegen Einfürhung des Wercks würden haben müssen ausfallen / wie uns der Autho. selbst deswegen p. 416. erinnert hat.

Daß der Author in Abhandlung verschiedener Zeugnisse der H. Schrift sich der Kürze beflissen hat / davon gibt er uns in seinem Werck auch die Ursach p. 60. weil derselben weitläufft-ge Auslegung und Ausführung ist das Werck eines Commentatoris oder Auslegers / davor er dieses Werck nicht wolle ausgeben / sondern eher vor einen Index oder An- weiser.

Dennoch in den kurzen Erklärungen die er gibt / und den Vergleichen welche er in verschiedenen Orten des Worts Gottes gemacht hat / siehet man die in ihrer Weisheit und Krafft als an den Tag gestellet. Nachdem nun unser Scr. bent dieses nützliche Werck in einer so leichten Ordnung angefangen / und so weit / als es gegenwertig ist / bracht hat / so wäre wohl zu wünschen daß der Eiffer-Geist dieser oder jener gelehrter Männer erwecket würde / dieses Werck / wo es gelassen / wieder anzufangen und zu vollführen / und dem Publico zu Nutz zu vollenden.

Welches nun durch diesen Vorgang / und nach der Spur unsers Authoris desto leichter seyn würde / weil wir nicht allein haben die Register des Alten und Neuen Testaments / welchen derselbe meistens als einer Richtschnur gefolget ist / sondern auch die so vollkommene Concordantien aller Wörter des Alten und Neuen Testaments / durch den unvergleichlichen Fleiß und Arbeit Dr. Abrahami Trom-
mii,

mii,

An den Leser.

mii zum Nutz der Niederländischen Kirchen aus Liecht
bracht.

Der HERR lasse in diesen dunkeln und betrübten
Tagen ferner sein Angesicht über unser Land und Volck und
die Reformirte Kirche leuchten/ er räume mehr und mehr
allen Anstos und Aergernis mitten aus derselben weg/ er
gebe ferner derselben Hirten nach seinem Herzen/ dieselbe
zu weiden mit Wissenschaft und Verstande/ er mache die
Aufseher derselben friedsam/ und ihre Treiber Gerechte/
ja sein Volck miteinander Gerechtfertigte/ den Kleinsten
zu Tausend/ und den Geringssten zu einem mächtigen Volck.
Er der HERR lasse das Liecht des Monden seyn als das
Liecht der Sonne/ und das Liecht der Sonne mache er sie-
benfältig als das Liecht von sieben Tagen/ an dem Tage
da der HERR die Brüche seines Volcks verbinden/ und die
Wunde die er ihnen geschlagen/ heilen wird. Unterdessen
stärke der HERR unsere Herzen in dieser guten Hoff-
nung seiner getreuen Verheissungen. Der HERR wird
sein Volck nicht übergeben/ und wird sein Erbe nicht
verlassen: Dann das Urtheil wird wiederkehren zur
Gerechtigkeit/ und alle aufrichtige von Herzen
sollen demselben nachfolgen/ Friede wird seyn
über Israel. Amen! Ja Amen.

